

Helene Weber-Preis 2024

Digitale Presse- mappe

- 1. Informationen zum Helene Weber-Preis 2024**
- 2. Kurzprofile der Preisträgerinnen 2024**
- 3. Frauen in der Politik: Wissenswert**
- 4. Weitere Informationen**

Kontakt für Presse-Anfragen

Nina Prehm

Expert Kommunikation
+49 (30) 3087760-43
prehm@eaf-berlin.de

Projektleiterin des Helene Weber-Kollegs

Cécile Weidhofer

Director
+49 (30) 3087760-61
weidhofer@eaf-berlin.de

Der Helene Weber-Preis 2024

- Preisverleihung am 22. März 2024 mit Bundesfamilienministerin Lisa Paus in Berlin
- Bei Interesse einer Teilnahme und/oder Interviewpartnerin melden Sie sich gerne bei Nina Prehm: prehm@eaf-berlin.de

Der Preis

Der Helene Weber-Preis ist eine Auszeichnung für herausragende Kommunalpolitikerinnen und wird 2024 zum fünften Mal vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) verliehen. 15 Kommunalpolitikerinnen werden für ihr kommunalpolitisches, zivilgesellschaftliches und frauen- und gleichstellungspolitisches Engagement geehrt.

Der Preis ist eine bundesweite Initiative für die Förderung der politischen Partizipation von Frauen in Deutschland. Seit 2009 würdigt und stärkt der Helene Weber-Preis ehrenamtliche kommunale Mandatsträgerinnen, die sich durch herausragendes Engagement hervorgetan haben, und macht sie und ihre Arbeit sichtbar. Er ist der einzige, bundesweite und parteiübergreifende Preis für Kommunalpolitikerinnen. Die Kandidatinnen werden von Bundestagsabgeordneten vorgeschlagen und von einer parteiübergreifenden Jury ausgewählt. Die Preisträgerinnen erhalten ein Preisgeld für Aktivitäten in ihren Kommunen sowie Trainings und Unterstützung beim Aufbau ihres Netzwerks. Viele der Preisträgerinnen haben heute Mandate und Ämter in der Landes-, Bundes- oder Europapolitik inne. Die Preisträgerinnen sind Vorbilder und können so andere Frauen ermutigen, in die Kommunalpolitik zu gehen.

Der Helene Weber-Preis wird vom Bundesfamilienministerium verliehen. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat die EAF Berlin mit der organisatorischen Betreuung des Helene Weber-Preises beauftragt.

Das sind die Preisträgerinnen 2024:

- Diana Arnold (CDU, Baden-Württemberg)
- Anab Awale (SPD, Berlin)
- Lenka Alzbeta Brodbeck (Bündnis 90/Die Grünen, Hamburg)
- Dr. Marilena Geugjes (Bündnis 90/Die Grünen, Baden-Württemberg)
- Polina Gordienko, (SPD, Bayern)
- Ute Gremmel-Geuchen (CDU, Nordrhein-Westfalen)
- Maria Helmig-Arend (SPD, Nordrhein-Westfalen)
- Ulrike Jary (CDU, Thüringen)
- Hibba-Tun-Noor Kauser (SPD, Hessen)
- Annett Klingsporn (SPD, Brandenburg)
- Onyekachi Oshionwu (Bündnis 90/Die Grünen, Niedersachsen)
- Tina Schuster (FDP, Schleswig-Holstein)
- Petra Teufel (FDP, Thüringen)
- Malena Todt (Bündnis 90/Die Grünen, Hessen)
- Franziska Wurzing (Bündnis 90/Die Grünen, Bayern)

Mehr Infos zum Helene Weber-Preis und zur Preisverleihung unter:

www.frauen-macht-politik.de/helene-weber-preis/

www.frauen-macht-politik.de/helene-weber-preis/helene-weber-preis-2024/

Interviewanfragen

Gerne stehen Ihnen [EAF-Expertinnen](#) zum Thema "Frauen in der Politik" zur Verfügung. Darüber hinaus können wir für Sie Interviews mit den Helene Weber-Preisträgerinnen 2024 am Tag der Preisverleihung (22. März 2024) vermitteln.

Melden Sie sich dafür bei Nina Prehm | prehm@eaf-berlin.de

Kurzprofile der Preisträgerinnen

Diana Arnold



Bild: Diana Arnold

Partei: CDU
Bundesland: Baden-Württemberg
Kommune: Rottenburg am Neckar
Mandat: Ortsvorsteherin, Orts- und Gemeinderätin
Vorschlagen von: Annette Widmann-Mauz (CDU)
Jahrgang: 1982
Beruf: Polizeibeamtin

- **Politische Schwerpunkte:** Innere Sicherheit, Wohnraumentwicklung, Kinderbetreuung, erneuerbare Energien
- Setzt sich für die Interessen berufstätiger Frauen mit Kindern ein und verhilft Frauen mit verschiedenen Veranstaltungsformaten zu mehr Mitsprache und Gehör
- Startet 2014 mit einer neu gegründeten Liste in den Wahlkampf, um die Interessen unterschiedlicher Altersgruppen in ihrem Ort besser zu vertreten
- Engagiert sich für erneuerbare Energien und erfährt dafür viel Gegenwehr
- Stellv. Landesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei Baden-Württemberg
- Setzt sich für paritätische Wahllisten im Ortsschafts- und Gemeinderat und mehr Gleichstellung der Frauen vor Ort ein

Anab Awale



Partei: SPD
Bundesland: Berlin
Kommune: Berlin-Mitte
Mandat: Bezirksverordnete
Vorschlagen von: Annika Klose (SPD)
Jahrgang: 1983
Beruf: Vertriebsmanagement

Bild: Christian Thomas

- Mit ihrer Familie mit sechs Jahren nach Deutschland aus Somalia geflüchtet und in Stuttgart aufgewachsen
- **Politische Schwerpunkte:** Schule, Jugendhilfe, Chancengleichheit und Antidiskriminierung, Kinder- und Jugendpolitik
- Stellv. Fraktionsvorsitzende
- Beauftragte für Dekolonisierung
- Schulpolitische Sprecherin der SPD Fraktion Berlin-Mitte
- Zuständige für die Belange von Menschen mit Behinderung der SPD Fraktion Berlin-Mitte
- Initiatorin der interfraktionellen Runde von Frauen of Color in der BWV
- Bundesvorsitzende der Initiative Schwarzer Menschen in Deutschland e.V.
- Von 2021 – 2023: stellv. Vorsitzende Ausschuss für Kultur & Weiterbildung sowie stellv. Vorsitzende Jugendhilfeausschuss

Lenka Alzbeta Brodbeck



Bild: Henning Angerer

Partei: B'90/Die Grünen
Bundesland: Hamburg
Kommune: Hamburg-Bergedorf
Mandat: Stadträtin
Vorschlagen von: Linda Heitmann (B'90/Die Grünen)
Jahrgang: 1982
Beruf: Professional Consultant Public Service

- 2009 von Prag nach Deutschland ausgewandert, dort war sie bereits in der Kommunalpolitik aktiv als Mandatsträgerin
- Ihre juristische Ausbildung und Berufserfahrung als leitende Juristin einer tschechischen Umweltbehörde wurde in Deutschland 2009 nicht anerkannt
- **Politische Schwerpunkte:** Integration, soziale Teilhabe von Menschen mit Zuwanderungserfahrung, Gleichstellung, Umweltrecht & Baurecht
- Vorsitzende der Grünen Bezirksfraktion Hamburg-Bergedorf
- 1. Europäische Mandatsträgerin ohne deutsche Staatsbürgerschaft im Bezirk Hamburg-Bergedorf
- Setzt sich stark ein für die Teilhabe von Menschen und insb. von Frauen mit Migrationsbiografie, u.a. mit einer Bewerbung um ein EU-Projekt, parteiinternen Mentoring-Programme und einem eigenen Netzwerk für zugewanderte Akademikerinnen

Dr. Marilena Geugjes



Bild: Fotoagenten

Partei: B'90/Die Grünen
Bundesland: Baden-Württemberg
Kommune: Heidelberg
Mandat: Stadträtin
Vorschlagen von: Franziska Brantner (B'90/Die Grünen)
Jahrgang: 1991
Beruf: Polizeiwissenschaftlerin an der Hessischen Hochschule für Öffentliches Management und Sicherheit

- **Politische Schwerpunkte:** Ordnung und Sicherheit, Gleichstellung und Chancengleichheit, Mitbestimmung und Beteiligung junger Menschen und Menschen mit Einwanderungsbiografie, Vereinbarkeit von Familie, Ehrenamt und Beruf, gesellschaftlicher Zusammenhalt
- Schafft nachhaltig Strukturen für politisches Engagement junger Menschen, auch im ländlichen Raum, z.B.: Gründung der Grünen Jugend Neckar-Bergstraße
- Entwicklung von Formaten zur Förderung der politischen Beteiligung von Menschen, die in der Kommunalpolitik bisher unterrepräsentiert sind, wie Frauen, Menschen mit Einwanderungsbiografie und jungen Menschen
- Initiatorin des Runden Tisches gegen Rassismus in Heidelberg, Initiatorin des Heidelberger Nachtbürgermeisters, Begleitung und Unterstützung des Heidelberger Migrationsbeirats

Polina Gordienko



Bild: Susie Knoll

Partei: SPD
Bundesland: Bayern
Kommune: München
Mandat: Bezirksausschussmitglied
Vorschlagen von: Sebastian Roloff (SPD)
Jahrgang: 1999
Beruf: Studierende und Lehrassistentin Statistik, Data Science und Philosophie

- In Minsk, Belarus aufgewachsen
- Mit 15 Jahren alleine nach Deutschland gekommen aus Protest gegen das dortige Regime
- **Politische Schwerpunkte:** Soziales, Frauen, Familie, Gleichstellung, Geflüchtete, Bildung und Sport, Europa & Internationales, Osteuropa (mit Schwerpunkt auf Belarus und die Ukraine)
- Stellv. Vorsitzende des Bezirksausschusses
- Vorsitzende des Ausschusses für Soziales, Bildung und Sport, Vorsitzende des Fachforums Europa der Bayern SPD, Sprecherin der Jusos im Münchner Süden
- Soziales Engagement in den Bereichen Solidarität für die Ukraine, Unterstützung von Senior*innen und Information zu Rechtsextremismus

Ute Gremmel-Geuchen



Bild: Kurt Lübke

Partei: CDU
Bundesland: Nordrhein-Westfalen
Kommune: Kempen
Mandat: Stadtverordnete
Vorschlagen von: Martin Plum (CDU)
Jahrgang: 1964
Beruf: Konzertorganistin

- **Politische Schwerpunkte:** Umwelt- und Klimapolitik, Schul- und Bildungspolitik, Kulturpolitik
- Vorstandsmitglied in der Frauen Union Kempen
- Förderte die Chancen junger Mütter, indem sie sich dafür einsetzte, dass in der Stadtverwaltung Kempen Ausbildungen in Teilzeit angeboten werden
- Hat der Organisation „Fridays for Future“ ein außerordentliches Rederecht im Umwelt- und Klimaausschuss der Stadt Kempen organisiert
- Gründete die Stadtschulpflegschaft Kempen, die seitdem Rederecht im Schulausschuss besitzt
- Gründerin der Bürgerinitiative „Stolpersteine Kempen“ zur Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus
- Initiiert Kultur-Projekte an Schulen in Kempen, z.B. Orgelkonzerte für Kinder

Maria Helmis-Arend



Bild: Privat

Partei: SPD
Bundesland: Nordrhein-Westfalen
Kommune: Stadt Köln
Mandat: Stadträtin
Vorschlagen von: Sanae Abdi (SPD)
Jahrgang: 1990
Beruf: Lehrerin/Fachleitung in der Lehrerbildung
(Fach Sozialwissenschaften)

- **Politische Schwerpunkte:** Kulturpolitik, Schul- und Weiterbildungspolitik sowie gemeinwohlorientierte Quartiersentwicklung
- Stellvertretende Fraktionsvorsitzende, kulturpolitische Sprecherin Aufsichtsratsvorsitzende Akademie der Künste der Welt Köln
- Engagement für den Erhalt und den breiten Zugang zu Kultur; z.B. mit einem Kulturticket für Azubis und Studierende oder dem Erhalt der Kölner Zentralbibliothek
- Übergeordnete Ziele: Transparenz & Frauenförderung in Bezug auf (Neu-) Besetzung kultureller Leitungsfunktionen, Diversifikation des Kulturpublikums über Angebotserweiterung und Programme kultureller Vermittlung, Stärkung der kulturellen Bildung

Ulrike Jary



Bild: Ulrike Jary

Partei: CDU

Bundesland: Thüringen

Kommune: Wartburgkreis

Mandat: Mitglied des Kreistages

Vorschlagen von: Christian Hirte (CDU)

Jahrgang: 1985

Beruf: Dipl. Wirtschaftsjuristin (FH), wiss. Referentin für Haushalt und Finanzen in der CDU Fraktion im Thüringer Landtag

- Kandidierte 2020 als hauptamtliche Bürgermeisterin von Wutha-Farnroda, um die Wahl des AfD-Kandidaten als ersten deutschen AfD-Bürgermeister zu verhindern
- **Politische Schwerpunkte:** Haushalts- und Finanzpolitik, Familien- und Gleichstellungspolitik
- Vorsitzende des Kreistags des Wartburgkreises
- Ist Mitglied des Gemeinderates Wutha-Farnroda und Fraktionsvorsitzende
- 1. Beigeordnete des Bürgermeisters von Wutha-Farnroda
- **Engagement:** Initiiert einen Fördermittel-Monitor auf Gemeindeebene für mehr Transparenz und Bürgerbeteiligung zur Beantragung von EU-, Bundes- und Landes- und Kreismitteln zur Umsetzung von Projekten vor Ort
- Organisiert Benefizkonzerte, z.B. zum Erhalt eines Kindergartens; Kirchentreppe, Brandopfer

Hibba-Tun-Noor Kauser



Bild: Hibba-Tun-Noor-Kauser

Partei: SPD
Bundesland: Hessen
Kommune: Offenbach am Main
Mandat: Stadträtin
Vorschlagen von: Kaweh Mansoori (SPD)
Jahrgang: 1999
Beruf: Studierende, Nebenjob im Einzelhandel

- Eltern 1999 aus Pakistan geflüchtet, in Asylheim in Brandenburg zur Welt gekommen & dort die ersten 5 Lebensjahre verbracht
- **Politische Schwerpunkte:** Sozial- & Migrationspolitik: sozial gerechte Stadt, Bekämpfung von Kinderarmut, Antidiskriminierung, Feminismus
- Mitglied im Juso Bundesvorstand, Juso-Vorsitzende in Offenbach, Vorsitzende des Arbeitskreises für Soziales und Integration der SPD-Fraktion Offenbach, Mitglied der Gleichstellungskommission
- Mitglied bei der Europa Union/Im Vorstand der jungen Föderalisten Hessen
- Aktives Mitglied bei der Offenbacher Tafel

Annett Klingsporn



Bild: Philipp von Recklinghausen

Partei: SPD
Bundesland: Brandenburg
Kommune: Marienwerder
Mandat: Ehrenamtliche Bürgermeisterin
Vorschlagen von: Stefan Zierke (SPD)
Jahrgang: 1966
Beruf: Managementberaterin

- **Politische Schwerpunkte:** Entwicklung des ländlichen Raums, Aufbau, Ausbau und Erhalt von Infrastruktur im ländlichen Raum,
- Vermittlung zwischen Politik und Wirtschaft
- Mitglied des Kreistages Barnim, stellv. Präsidentin des Kreistages und stellv. Fraktionsvorsitzende
- Fördert die stärkere Einbindung der Bürger*innen durch Sprechstunden in den Ortsteilen von Marienwerder und eigenes Budget für die Ortsvorsteher*innen
- Verbesserung der Daseinsvorsorge, verbessert durch das Schaffen von neuen Stellen die Betreuungssituation in den örtlichen KiTas
- Stärkung der Gemeinschaft, nutzt die örtlichen Vereine, um die Attraktivität von Marienwerder zu steigern und um den kommunalpolitischen Nachwuchs zu fördern.

Onyekachi Oshionwu



Bild: Benno Nolte

Partei: B'90/Die Grünen
Bundesland: Niedersachsen
Kommune: Göttingen
Mandat: Ehrenamtliche Bürgermeisterin
Vorschlagen von: Jürgen Trittin (B'90/Die Grünen)
Jahrgang: 1993
Beruf: Lehrerin im offenen Jugendvollzug, Flugbegleiterin, Mitarbeiterin in der Bundesgeschäftsstelle von B'90/Die Grünen (Öffentlichkeitsarbeit)

- Deutsch-nigerianische Migrationsbiografie
- **Politische Schwerpunkte:** Klima- und Umweltschutz, Sport und Ehrenamt, Jugendvollzug, Antidiskriminierung und Empowerment
- Erste BIPOC, die in Göttingen das Amt einer ehrenamtlichen Bürgermeisterin ausübt
- Nutzt die Vorbildfunktion bei öffentlichen Auftritten, um junge Menschen für Kommunalpolitik zu motivieren und Rede und Antwort zu stehen
- Fragte nach Mitarbeit beim Bundestagswahlkampf für Die Grünen pro aktiv nach einem Listenplatz der grünen Liste in Göttingen
- Stellvertretende Vorsitzende des Kuratoriums des Hospizes an der Lutter
- Ehrenamtliche Schöffin am Göttinger Landgericht
- Mitbegründerin der Antidiskriminierungsorganisation YounitedChange e.V.

Tina Schuster



Bild: Photoline Photostudios Kiel

Partei: FDP
Bundesland: Schleswig-Holstein
Kommune: Rendsburg-Eckernförde
Mandat: Ehrenamtliche Bürgermeisterin und
Kreistagsabgeordnete
Vorschlagen von: Maximilian Mordhorst (FDP)
Jahrgang: 1974
Beruf: Unternehmerin

- **Politische Schwerpunkte:** Entwicklung des ländlichen Raumes, Interessen von kleinen Dörfern und Kommunen
- Fraktionsvorsitzende und Vorsitzende FDP-Kreisverband Rendsburg-Eckernförde, ehrenamtliche Bürgermeisterin von Schmalstede, stellvertretende Amtsvorsteherin, Beisitzerin FDP Landesverband Schleswig-Holstein
- Engagiert sich für die Belange und die Ausstattung der freiwilligen Feuerwehren im Kreis
- Vorstandsmitglied Aktivregion Rendsburg-Eckernförde
- Initiierte die Einführung von Startkapital zur Anschaffung einer Erstausrüstung (z.B. Möbel, Spielzeug, Geschirr) für Personen, die Tagespflege für Kinder leisten
- Konnte seit Beginn ihrer Zeit in der Kreistagsfraktion bereits drei weitere Frauen für die Fraktion gewinnen

Petra Teufel



Bild: Stefan Lindner

Partei: FDP
Bundesland: Thüringen
Kommune: Jena
Mandat: Stadträtin
Vorschlagen von: Gerald Ullrich (FDP)
Jahrgang: 1988
Beruf: IT-Management

- **Politische Schwerpunkte:** Digitalisierung, Queerpolitik, Gleichstellung
- Stellv. Stadtratsvorsitzende, stellv. Fraktionsvorsitzende
- Vorsitzende der Liberalen Frauen in Thüringen
- Ist Mitorganisatorin des Christopher-Street-Day in Jena
- Setzt sich aktiv für die Förderung und Beteiligung von Frauen
- Engagiert sich für die Anerkennung von Geschlechtervielfalt, z.B. durch einen erfolgreichen Antrag im Thüringer Landtag
- Arbeitet seit 2007 in der IT-Branche und bringt ihre Kenntnisse für die Verwaltungsoptimierung und moderne Formate der Bürgerbeteiligung ein

Malena Todt



Bild: Caroline Geißler

Partei: B'90/Die Grünen
Bundesland: Hessen
Kommune: Darmstadt
Mandat: Stadtverordnete
Vorschlagen von: Boris Mijatovic (B'90/Die Grünen)
Jahrgang: 1994
Beruf: Wissenschaftliche Mitarbeiterin (Rechtswissenschaften)

- Kandidierte bereits nach dem Abitur das erste Mal für die Kommunalwahl
- **Politische Schwerpunkte:** Haushalt und Finanzen, Frauenpolitik
- Bis November 2023 Fraktionsvorsitzende in der Stadtverordnetenversammlung Darmstadt
- Vorsitzende des Haupt- und Finanzausschusses, in der Fraktion zuständig für Haushalt und kommunalpolitische Finanzen sowie Frauenpolitik
- Ist ehemalige Landesvorsitzende der Grünen Jugend Hessen
- Initiiert eine überparteiliche Vernetzung von Stadtverordneten mit Kindern und entwickelt Lösungsansätze für eine familienfreundliche Zeitpolitik
- Erste Legislaturperiode und Übernahme des Fraktionsvorsitzes fielen mit der Geburt ihres ersten Kindes zusammen – die Vereinbarkeit, aber auch Anwesenheit des Babys bei Terminen, z.B. auch in der Stadtverordnetenversammlung, sind zum politischen und öffentlichen Interesse geworden

Franziska Wurzinger



Partei: B'90/Die Grünen
Bundesland: Bayern
Kommune: Herrieden
Mandat: Stadträtin
Vorschlagen von: Sascha Müller (B'90/Die Grünen)
Jahrgang: 1990
Beruf: Geographin, M.Sc. Stadt- und Regionalentwicklung

Bild: René Walter

- ist nach dem Studium bewusst in die Heimatregion zurückgekehrt, um die Region mitzugestalten und eine Familie zu gründen
- ruft 2019 den Ortsverband von Bündnis90/Die Grünen in der Kleinstadt Herrieden ins Leben und ist Sprecherin des Kreisverbandes Ansbach
- wird als jüngstes Stadtratsmitglied bei der Kommunalwahl 2020 gewählt
- übernimmt als erste Frau einen Fraktionsvorsitz im Stadtrat Herrieden
- **Politische Schwerpunkte:** Stadtentwicklung und Ländlicher Raum, Klimaschutz und Fairer Handel, Vereinbarkeit und Gleichstellung
- ist Beauftragte des Stadtrates für kommunale Entwicklungsarbeit und interkommunale Zusammenarbeit
- stößt Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Mandat und zur Beteiligung der Jugend in der Kommunalpolitik an
- setzt sich als Vorstandsmitglied des Eine Welt Vereins sowie Sprecherin der Fairen Stadt Herrieden und des Fairen Landkreises Ansbach für die Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele ein
- stärkt die Innenentwicklung und Belebung der Dörfer vor Ort mit Vorbildfunktion für die gesamte Region
- initiiert eine fraktionsübergreifende Erklärung der Ersten Bürgermeisterin und der Fraktionsvorsitzenden gegen Rechtsextremismus und für Toleranz und Vielfalt

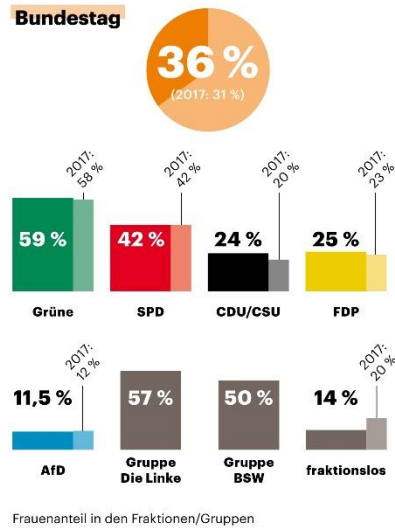
Frauen in der Politik: Wissenswert

Frauen in ihrer Vielfalt sind in der Politik unterrepräsentiert: vor allem in den Parlamenten und den kommunalen Vertretungen. Im Bund, den Ländern und in den Kommunen steigt der Anteil an Mandatsträgerinnen nur im Schneckentempo oder sinkt sogar.

35,7 Prozent: Das ist der Anteil von Frauen im Bundestag. In Landtagen liegt der Frauenanteil bei 34,2 Prozent. Knapp 30 Prozent sind es in den kommunalen Vertretungen. Über 90 Prozent der Rathäuser und Landkreise werden von Männern geführt. Frauen machen über die Hälfte der Bevölkerung aus, jedoch sind ihre Erfahrungen, Sichtweisen und Kompetenzen in Parteien und Parlamenten unterrepräsentiert. Für eine lebendige und vielfältige Demokratie: Frauen in ihrer Vielfalt müssen sich angemessen an politischen Entscheidungsprozessen beteiligen können. Doch auch nach über 100 Jahren Frauenwahlrecht gibt es strukturelle und institutionelle Hürden für Frauen in der Politik, wie die fehlende Vereinbarkeit von Amt, Familie und Beruf, die politische Kultur, das Wahlrecht und die Auswahl- und Nominierungsprozesse in den Parteien.

Frauenanteile in der Politik

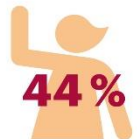
Bundestag



Kommunale Vertretungen



Politische Führungspositionen



Bundesministerinnen



Landesministerinnen

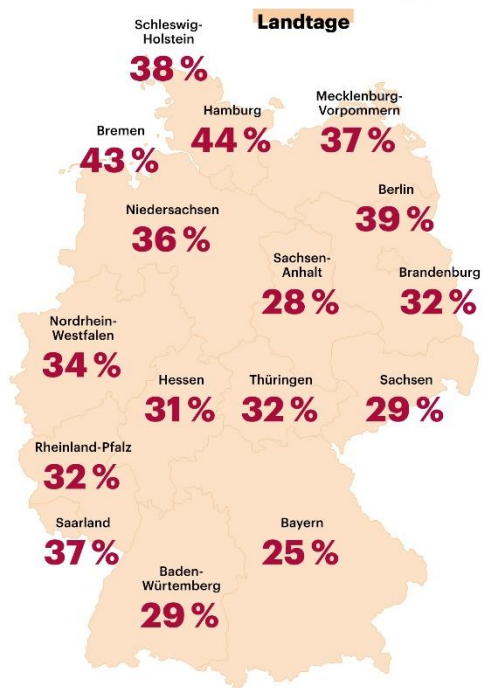


Landrätinnen



Bürgermeisterinnen

Landtage



Quelle: www.frauen-macht-politik.de/daten-fakten
Design: Mike Berlin | Stand: Februar 2024 | Lizenz: CC BY ND

[Infographik zum Download](#)

- Weitere Informationen zu den Frauenanteilen in der Politik in Bund, Ländern und Kommunen: <https://www.frauen-macht-politik.de/daten-fakten/>

Studien der EAF Berlin zum Thema „Frauen in der Politik!“

- [Hempe, Lisa; Dr. Langenbacher, Nora; Dr. Lukoschat, Helga \(2023\): „Frauen macht Berlin! Politische Teilhabe von Frauen in Berlin“, Friedrich-Ebert-Stiftung](#)
- [Weidhofer, Cécile; Walchshäusl Dorothea; Friedrich, Sarah \(2023\): „Mit Kind in die Politik - Gute Praktiken für die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und kommunalpolitischem Ehrenamt“, EAF Berlin](#)
- [Dr. Lukoschat, Helga; Lohaus, Stefanie; Hempe, Lisa \(2023\): „Umfrage zur Situation in der Kommunalpolitik in fünf Städten der Regionen Ostwestfalen-Lippe und Südwestfalen“, EAF Berlin](#)
- [Dr. Lukoschat, Helga; Prof. Dr. Köcher, Renate \(2021\): „Parteikulturen und die politische Teilhabe von Frauen. Eine empirische Untersuchung mit Handlungsempfehlungen an die Parteien“, EAF Berlin](#)
- [Dr. Lukoschat, Helga; Möller, Manuela; Weidhofer, Cécile \(2021\): „Mayoress! Women in Local Leadership. Ergebnisse und Empfehlungen einer EU-Projekts“, EAF Berlin](#)

Namensgeberin: Helene Weber – Eine der vier Mütter des Grundgesetzes

Helene Weber (1881-1962) war zeitlebens eine engagierte Politikerin, Streiterin für das Frauenwahlrecht - und ging als eine der vier Mütter des Grundgesetzes in die Geschichte ein. Gemeinsam mit Frieda Nadig, Elisabeth Selbert und Helene Wessel erkämpften sie als weibliche Mitglieder des Parlamentarischen Rates mit Art. 3, Abs. 2 – „Männer und Frauen sind gleichberechtigt.“ – die Verankerung der Gleichberechtigung im Grundgesetz.

- Weiterlesen über die Geschichte des Frauenwahlrechts: <https://www.frauen-macht-politik.de/100-jahre-frauenwahlrecht-geschichte/>
- Mehr über Helene Weber: <https://www.frauen-macht-politik.de/helene-weber-kolleg/geschichte/>

Das Helene Weber-Netzwerk

Das Helene Weber-Netzwerk ist der bundesweite Zusammenschluss von Kommunalpolitikerinnen, die für ihre Leistung mit dem Helene Weber-Preis ausgezeichnet wurden. Wesentliches Kennzeichen des Netzwerks ist die überparteiliche und länderübergreifende Zusammenarbeit. Das Netzwerk fördert die Weiterqualifikation der Mitgliedsfrauen und den Austausch von fachlichen Informationen untereinander. Die Kommunalpolitiker*innen unterstützen sich gegenseitig und tauschen sich regelmäßig aus.

- Mehr über das Helene Weber-Netzwerk: <https://www.frauen-macht-politik.de/helene-weber-netzwerk/>

Das We Belong – Netzwerk für Frauen mit Migrationsbiografie in der Politik

Das bundesweite und überparteiliche Netzwerk richtet sich an Frauen mit Migrationsbiografie, BIPOC, Migrationshintergrund oder ähnlichen Positionierungen und soll einen Safer Space für Empowerment sowie Erfahrungs- und Wissensaustausch in ihrem politischen Engagement bieten. Ein weiteres Ziel ist, gegenseitig von den Erfahrungen anderer politisch engagierter Frauen zu profitieren und Ideen sowie Best Practice-Beispiele auszutauschen, wie mehr Frauen mit Migrationsbiografie auf kommunaler Ebene und in den Parlamenten vertreten sein können.

Mehr über das Netzwerk: <https://www.frauen-macht-politik.de/helene-weber-kolleg/we-belong-netzwerk-fuer-frauen-mit-migrationsbiografie-in-der-politik/>

Weitere Informationen

Das Helene Weber-Kolleg

Als erste deutschlandweite und parteiübergreifende Plattform für Kommunalpolitikerinnen bietet es verschiedene Austausch- und Vernetzungsformate und ein Informationsangebot, um Frauen bei ihrem politischen Ein- und Aufstieg zu unterstützen.

Ein Fokus liegt dabei auf einer intersektionalen Perspektive. Der Helene Weber-Preis zeichnet herausragende Kommunalpolitikerinnen aus und macht sie und ihre Arbeit sichtbar. Das Helene Weber-Netzwerk stärkt und vernetzt die Preisträgerinnen. Das bundesweite und überparteiliche Netzwerk We Belong ist für Frauen mit Migrationsbiografie oder ähnlichen Positionierungen, die in der Politik engagiert sind.

Das Helene Weber-Kolleg wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert und der EAF Berlin umgesetzt.

- Mehr über das Helene Weber-Kolleg: www.frauen-macht-politik.de
- Mehr über das Netzwerk We belong: <https://www.frauen-macht-politik.de/helene-weber-kolleg/we-belong-netzwerk-fuer-frauen-mit-migrationsbiografie-in-der-politik/>

Die EAF Berlin

Die EAF Berlin ist eine unabhängige Forschungs- und Beratungsorganisation und setzt sich für Chancengleichheit und Vielfalt in Führung ein. Sie arbeitet an der Schnittstelle von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Ein Schwerpunkt der EAF Berlin liegt auf der Förderung der politischen Partizipation von Frauen in nationalen und internationalen Projekten. Die EAF Berlin konzipiert und realisiert praxisnahe Forschungsprojekte und Studien sowie innovative Programme und Trainings.

Das Ziel ist es, den kommunal- und parteipolitischen Ein-, bzw. Aufstieg für Frauen in ihrer Vielfalt zugänglicher zu machen. Wir setzen bei der Förderung der politischen Partizipation von Frauen auf langjährige praktische Erfahrung und Forschung und setzen auf individuelles Empowerment, Kulturwandel in Parteien und Gremien sowie die Veränderungen der strukturellen Rahmenbedingungen.

www.eaf-berlin.de